

Kämpferisch ins schwierige Jahr

Frankfurt am Main (jk) – Geht es um die heutige Wirtschaftslage, jagt eine Schreckensmeldung die nächste. In dieses Szenario möchte sich Dr.-Ing. Reinhard Prose, Präsident des Gesamtverbands der kunststoffverarbeitenden Industrie (GKV), nicht einreihen. Auf der diesjährigen Bilanz-Presskonferenz ließ er daher Zahlen sprechen: 2008 haben die deutschen Verarbeiter 54 Mrd. Euro Umsatz erzielt, 2% mehr als im Vorjahr. Damit wurde nach Jahren mit fast durchgängigen Zuwachsraten von über 5% wieder ein Anstieg erreicht. Prose vermied es aber, für dieses Jahr eine Prognose abzugeben: Wegen der weltwirtschaftlichen Verwerfungen gleiche das einem Blick in die Glaskugel.

Nichtsdestoweniger sieht sich der GKV-Präsident weit davon entfernt, sich „in Schwarzmalerei zu ergeben“. Die Branche werde diese Kri-

se meistern. Dafür spricht laut Prose „ihr außergewöhnliches Innovationspotenzial“. Ferner lieferten fast alle Sparten im vergangenen Jahr „schwarze“ Zahlen. So legten die Verpackungshersteller beim Umsatz um 6% zu. Bei End-User-Produkten wie Haushaltswaren und Konsumgütern waren es 2%, auf dem Markt für Bauprodukte 2,5%. Dort konnte man gar im letzten Quartal 2008 der Krise trotzen und positive Zahlen vorweisen – im Gegensatz zu den anderen Sparten. Geradezu dramatisch sei die Auswirkung bei Elektro- und Automobil-Zulieferern, gestand der GKV-Präsident. Wie eine Guillotine habe die Krise die Entwicklung bei Quartalswechsel abgeschnitten.

Dabei sind es gerade die Automobilzulieferer, die eine positive Umsatzentwicklung zum Überleben brauchen. Denn strikte Konditionen



Bild: GKV

GKV-Präsident **Dr.-Ing. Reinhard Prose:** „Ich bin weit davon entfernt, mich in Schwarzmalerei zu ergeben.“

und damit knappe Margen, erläuterte Prose, verhinderten die Bildung größerer Rücklagen für Krisenzeiten. Nun sind „die fetten Jahre“ vorbei – und das Ringen um eine Zwischenfinanzierung eine der Folgen. Das Tagesgeschäft sichere nicht die Innovationsfähigkeit und damit die Zukunft. In der Automobilindustrie müssen Zulieferer das Geld für Entwicklungsprojekte vielfach selbst vorstrecken.